

Bergarbeiter = Zeitung

29. Jahrgang 1917

Inhaltsverzeichnis

Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Zeitung

Gedichte.

Vist du dabei?	46
Erlöschene Lichter	51
Harter Frühling	15
Männlichkeit	26
Was die Gewerkschaft will	20
Was ihr nicht sollt	33
Was ihr sollt	33

Artikel.

8126 neue Mitglieder	20
Änderung des Kaligesezes	13
Allgemeine Knappschaftspensionklasse in Sachsen	46
An die Bergarbeiter!	17
Anreiz zur Leistungssteigerung	46
Arbeiterinnen und Jugendliche im Bergbau	19, 27, 30
Arbeiterlöhne im preussischen Bergbau	18, 26
Arbeiterlöhne und Werksgewinne	36
Aus dem polnischen Kohlenrevier	41
Aus der Spruchpraxis eines Kriegsaussschusses	3
Berechnung des Krankengeldes und des Hausgeldes	1
Bergarbeiterfragen vor dem Hilfsdienstausschuss des Reichstags	30
Bergarbeiterfragen vor dem preussischen Landtag	11
Bergarbeiterlöhne im Ruhrgebiet und Oberschlesien	50
Bergarbeiterlöhne in Preußen	17
Bergarbeiterlöhne und Lebensmittelversorgung im Ruhrgebiet	9
Bergarbeiterschutz und Landtag	43
Bergbaukontrolle in Holland	21
Bergbauliches Staatsmonopol in Sachsen	22
Bessere Versorgung mit Lebensmitteln und Entschädigung der Arbeiterausschüsse	28
Das vierte Kriegsjahr	31
Das Volk erwartet neue Reformen	45
Die Gewerkschaften und die Mahnung Hindenburgs	18
Die Kartoffelfragen	4
Die Kriegsverlängerer	18
Die künftige Nahrungsmittelversorgung	2
Die ungarischen Bergarbeiter im Kriege	44
Die wahren Ursachen	19
Der Krieg geht weiter	2
Der Saarbergmann von heute	51
Don Quijotes der Arbeiterbewegung	44
Ein Friedensjahr?	1
Ein gefährliches Bergwerk, Glückaufgrube	10
Ein Markstein in der Knappschaftsgeschichte	37
Ein wichtiger Erfolg	21
Eine Markstellung	7
Eine Kohlensteuer	9
Eine Massenversammlung	33
Eine neue Regierung	47
Eine schlanke Entgeltung	8
Eingabe zur NWB.	42
Ermügend vorwärts. Beratungen des Gesamtvorstandes u. Aktionsausschusses	40
Englische und deutsche Kohlenpreise	47
Entlohnung der Meggener Bergleute	44
Es geht vorwärts	12
Freiheit der Arbeitervereinigung	25
Gegen Hilfsdienstgesetz und Lohnerhöhung	41
Gegen Verhätigungen und Verleumdungen	52
Gegenseitige Interessen	6
Generalversammlung des Bochumer Knappschaftsbereichs	1
Geplante Knappschaftsreformen in Sachsen	24
Gewerkschaften und Ernährungspolitik	52
Gewerkschaftscharakter	30
Gewinne sächsischer Kohlengruben	34
Gewinne und Löhne im Kalibergraben	27
Grubenbeamte und Organisationsfragen	42
Grubenbesitzer für höhere Lebensmittelpreise	13
Haushaltsberechnung für eine fünfköpfige Bergarbeiterfamilie	45
Haushaltungsplan der preussischen Staatsbergwerke	4
Hebung der Förderung	3
Hibernia verstaatlicht	5
Hilfsdienstgesetz und die Gewerkschaften	14
Hindenburg an die Rüstungsarbeiter	17
Internationale Gewerkschaftskonferenz	25
Im Schatten der Arbeiterkämpfe	12
Irrführung der Öffentlichkeit	50
Kaliberarbeiterfragen im Reichstag	23

Kaligesez, Kalipreiserhöhung und Bergarbeiterlöhne	5
Kaligeseznovelle	20
Kampfmethode der Industrie	32
Kapital, Parlamente, Wissenschaft und Presse	30
Kirchdorf über das Hilfsdienstgesetz	28
Kohlenpreise und Löhne	20
Kohlenpreise und Werksgewinne	20
Kohlensteuer, Kohlen- und Brickettpreise	10
Knappschaftsbeitrag	45
Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände	15
Kosten der Lebenshaltung	44
Kritische Zeiten	85
Lebensmittelpreise und Löhne	48
Licht im Osten — Preussische Krisis	50
Liquidation der Firma de Wendel	37
Lohn-, Arbeits- und Lebensverhältnisse der Bergarbeiter im Ruhrgebiet	50
Lohnrückgabe für die sächsischen Bergarbeiter	30
Lohnrückgabe in der Niederlausitz	31
Lohnrückgaben an die Werksbesitzer in den Kohlenrevieren	81
Lohnrückgaben der Ruhrbergleute	34
Lohnrückgaben in Oberbayern	81
Lohnfrage in der Metallindustrie	1
Lohnfrage im Saargebiet	38
Lohnfragen im Ruhrbergbau	36
Lohnverhältnisse in der Kriegszeit	36
Lohnverhältnisse der bayerischen Staatsbergwerksarbeiter	49
Lohnzuschläge für Heberarbeit im Bergbau	7
Löhne und Werksgewinne	85
Mindestlöhne gegen Militär	41
Mindestlöhne im oberbayerischen Bergbau	37
Nagende Entscheidung	16
Nahrungsmittelversorgung auf den Gruben	13
1917's neue Wirtschaft	33
Notwendigkeit des Freizügigkeitsvertrages	39
Oberschlesische Einigungsverhandlungen	29
Organisationszwang	32
Positive Arbeit, Bericht der Generalkommission	15
Praxis eines Hilfsdienstausschusses	6
Präsident und Professor J. G. Schük	26
Preis- und Lohnpolitik im Bergbau	46, 47, 48, 49
Preussische Wahlrechtvorlagen	49
Reformen im sächsischen Knappschaftsbereich	19
Regelung der Lebensmittelversorgung	17
Regelung des Kohlen-, Koks- und Brickettpreises durch die Reichsregierung	10
Schreibt keine Klagebriefe	3
Schwenkung in der Nahrungsmittelversorgung	24
Sonnenaufgang?	18
Staatsmonopole und Arbeiterklasse	22
Steuerfreiheit der Feuerungszulagen	8
Stimmung und Erkenntnis	17
Ueber Hunderttausend	49
Uebergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft	29
Ueberschüsse der Staatswerke	1
Unternehmer und Wirtschaftsfriedliche	20
Vermehrung der Millionäre	39
Verständigungsfrieden und Verfassungsreform	30
Verwaltungsbericht des Bochumer Knappschaftsbereichs für 1916	6
44 999 Neuaufnahmen	46
Volksschädlinge	3
Vom deutschen Bergbau	42
Vom Hilfsdienstgesetz	2
Vom Saarbergbau	34
Warum keine Verständigung im Bergbau	22
Was Arbeiter heute verdienen	51
Wer sind die Macher?	34
Werlet die Jugend!	43
Wirtschaftslage nach dem Kriege	17
Worauf kommt es an	16
Zur Lage der Bergarbeiter im Ruhrrevier	26
Zur Lohn- und Kohlenpreisfrage	36
Zur Versicherungspflicht der Angehörigen feindlicher Staaten	29

Feuilleton.

Arbeiterkassen an den privaten Berg- und Hüttenwerken in Polen	24
Arbeiterproblem nach dem Kriege in Belgien und Frankreich	19
Arbeitsleistung der Bergleute	50
Aus aller Zeit	24
Der Freizügigkeitsvertrag	37
Die deutschen Gewerkschaften im Weltkriege	30
Die Gellen kommen	7

Die Organisationen der Lithographen, Steinrunder und verwandten Verufe	80
Ein altes westfälisches Kupferbergwerk	20
Ein Land, das nicht unter dem Krieg leidet	32
Explosionen	13
Farbenblindheit in Krieg und Frieden	29
In freien Stunden	50
Kapitalisierte „Wissenschaft“	61
Kohlen, Fett und Arbeitskraft	36
Lehrgang der vereinfachten Kurzschrift	33
Margismus, Krieg und Internationale	38
Mir oder nicht?	30
Monopolfrage und Arbeiterklasse	30
Selbstvertrauen	45
Steinkohlengruben des Saargebietes unter französischer Herrschaft	22
Völkerrechtsgeist	33
Wie die Kohle entsteht	27

Gedichte.

An den Spazier	45
An die Brüder daheim	33
Befennnis	19
Die abgestellte Hungersnot	36
Die Stimme des Friedens	22
Drei Jahre	32
Drei Sonette aus dem harten Leben	27
Es war ein Traum	51
Gefinnungstreue	36
Lied der Arbeit	45

Volkswirtschaftliche Rundschau.

Arbeitslöhne in der Kriegszeit	13
Aufklärung der Landbevölkerung	16
Bankkonzentration	40
Bergbaulicher Verein und Nahrungsmittelpreise	15
Brot- und Kartoffelversorgung	25
Das Pfund Weich & Hart	4
Der finanzielle Bankrott Europas	16
Der Oberkirchenrat als Befürworter des Biertrinkens	24
Die Hungerangst	9
Die Uebererschätzung der Kohlrübe	9
Drohnenarbeit	31
Durchhaltefische des Abgeordneten Martin	36
Eine große Misere	6
Ein Spiegelgutachten und seine Kosten	45
Entlassung aus dem Heeresdienst	18
Erhöhung der Unterstützungssätze für Kriegerfamilien	46
Erhöhung des Zuckerpriests an Sicht	14
Ernährungsausssichten	25
Fischernahrung	4
Friedenspreise — Kriegspreise	46
Gegen den Schweinehandel	44
Gegen die hohen Kartoffelpreise	44
Gibt es kein Halten mehr?	43
Hilfsdienst und Kriegsgewinne	1
Kartoffelernte und Kartoffelversorgung	32
Kartoffelverstellungen	42
Kartoffelversorgung im Wirtschaftsjahr 1917/18	35
Kohlenversorgung als Einkommenquelle für das Reich	39
Kriegs-Goldsegen	36
Landwirte sind gut mit Nahrung versehen	24
Lebenskosten in der Schweiz	45
Lebensmittelpreise in Holland	19
Lohnungsaufbesserung	51
Luzus und Bedürfnis	33
Mecklenburgisches	48
Meerrettich- und Kohlrübenkonzerben	25
Mehr Lohn, mehr Brot	7
Millionengeschenke an Millionäre	48
Nächtliche Schweinefleischungen	29
Neue Frucht- und Schlachtviehpreise	13
Neuföhner Entfaltungsbekanntschrist	52
Nur ein paar Pfennige	11
Oberbürgermeister und freiherrlicher Kartoffellieferant	44
Radikal umgestellt	36
Riefige Unternehmensgewinne	12
Schafft Ordnung	31
Schlusssatz der Kohlrübentragödie — verteuertes Brot	31
Sondersteuer der Gemeinden auf die Minderbemittelten	32
Theorie und Praxis	5
Ungeheure Kriegslasten	6

Unterseeboot und Alldeutsche
Verheimlichte Kartoffelvorräte
Verheimlichung von Kartoffelvorräten
Verpflichtung des Heeres
Verleumdung des Meißens
Warum Brotmangel?
Was der Krieg verschlingt
Was ein Pfarrer den Wuchlern ins Stammbuch schreibt
Wenn man kein Geld hat
Wer hungert und aus?
Was hat man jetzt ständig Hunger?
Wichtige Aufgaben in der Ernährungsfrage
Wider die Kundin der deutschen Wolle
Wider die Feuerung und Freistreiber
Widerhaftigkeit der Weizen von Krefeld
Wie gewisse Städte versorgt werden
Zaubermeister des Kriegsgewinns
Ziel der Werksyndikate
Zur Meidernot
Zwischenhandlungen gegen Versorgungsvorschriften

88 Dividende an Ausländer
1 Donnerwetterhölle
47 Ein „Dividendenlos“ Stoltenbergwerk
48 Eine deutsche Wollwoche
51 Einfluß Rußlands an Kohle, Eisen, Maschinen usw.
24 Einziger Wunsch der Beiden
20 Eisen- und Stahlwerk Hoersch A.G.
9 Englands Kohlenförderung
10 Erhöhung der Kohlenpreise
24 Erhöhung der Saarkohlenpreise
19 Schwedler Bergwerksverein
38 Erwerb Sächsischer Kohlenfirmen durch Stinnes und Thyssen
7 Generaldelegierter Pilger über die deutsche Erzverforgung
5 Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-A.G.
44 Gewinne einer Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft
0 Gewinne im Ruhrbergbau zeigen
20 Goldene Zeiten für die Montanindustrie
21 Große Kapitalanhäufung in der Metallindustrie
48 Handelsvereinigungen des Kohlenhandels
47 Harpener V.-A.-G.
Gvernma A.G.
Hohentahle A.G. Oberschlesien
Höhere Kohlenförderung in Deutscher Reich
hundert Prozent Dividende
Halbverteilungen für 1917
Kohlengewinne
17 Kohlenneubau von 1917
33 Kohlenausfuhr Deutschlands
Kohlenförderung Großbritannien im Kriege
9 Kohlenpreiserhöhung in Oberschlesien
17 Kohlenpreiserhöhung in Oberschlesien
27 Kohlenpreise und Arbeiterlöhne
20 Kolossale Kriegsgewinne
20 König der Luftschiffe
13 Königs und Laurahütte A.G.
48 Kriegsgewinne der Stobawerte
20 Kriegsgewinne in der Bergwerksindustrie
4 Lage in der Stahlindustrie
17 Lerne klagen ohne zu leiden
36 Kohleregelungen im Kaliberbergbau
48 Mannesmannröhrenwerke A.G.
20 Mit Streit drohende Bechenbesitzer
48 Monopolisierung des Kohlenhandels
19 Neue Erzlager in Schläen
46 Neue Kohlenpreiserhöhungen
1 Neue Kohlenpreiserhöhungen
15 Neue Regelung der Braunkohlenförderung
32 Obersteinitze A.G. für Bergbau
35 Passive Meißener der Kaliberen
35 Pächter im Ruhrkohlengebiet
Pöhning V.-A.-G.
Preiserhöhung für Braunkohlen
Preiserhöhung für rheinische Braunkohlenbriketts
Preiserhöhungen des Kohlenfontors
Preiserhöhungen für Braunkohlen
Produktion an Zink
Megalabgaben im Ruhrgebiet
9 Rheinische Stahlwerke A.G.
41 Nichtpreise des rheinisch-westfälischen Kohlenhandels
17 Nichtpreise des rheinisch-westfälischen Kohlenhandels
17 Nieblahe Anstellung des Unternehmerskapitals
48 Nieblahe Sprengstoffdividenden
47 Steigender Absatz der Metallindustrie
20 Steigerung der Kohlenpreise
Frankfurter Goldausbeute
Überschüsse der Bechen- und Hütten-Gesellschaften
Überschüsse der Bechen- und Hütten-Gesellschaften
Übernahme der fortgesetzten Preiserhöhungen
Vereinigung der Braunkohlenindustriellen
Verlauf deutscher Kohlenfelder an ausländische Kapitalisten
Verkaufspreise des Stahlhandels
Verschmelzungen in der Metallindustrie
17 Von den Jahresbilanzen in der Montanindustrie
13 Währungsänderungen der Schwerindustrie
47 Weiter steigende Werksüberschüsse
38 Weiter Preiserhöhungen
42 Wieder ein „dividendenlos“ Unternehmen
30 Wirkung der Kohlenpreiserhöhungen
2 Wohin fliehen die Kohlenpreiserhöhungen?
22 Wüste Preiserei auf dem Kohlenmarkt
33 Bechenverkäufe und Steigerung der Felderpreise
48

10 Der Landarbeiterverband
34 Der Sattlerverband
27 Die bösen Gewerkschaftsführer
27 Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1918
38 Die deutschen Arbeiter und der Weltkrieg
26 Die Gewerkschaften gegen die Schenkungszuschläge
38 Die Gewerkschaften zur Neuorientierung
38 Die Militärbehörde gegen Ausstände
18, 19 Dreißig Jahre Zimmererverband
41 Ebert über die sozialdemokratische Parteiposition
43 Ein beispielloser Verteidigungskrieg
34 Ein Musterjahr
34 Ein starker Aufstieg der Gewerkschaften
34 Ein trauriges Jubiläum
34 Eine interessante Neuerung
38 Eingabe der Gewerkschaften zur Kohlenverforgung
8 Einigkeit nötiger denn je
2 Er darf nicht verhandeln
13 Fabrikarbeiterverband in 1918
44 Forderungen der christlichen Gewerkschaften
19 Fortschritte der freien Gewerkschaften
44 Frauen als Funktionäre der Gewerkschaften
44 Frauenarbeit in der Metallindustrie
21 Fräulein Hoff Wolfstein
8 Für die innere Reform Deutschlands
22 Für staatsbürgerrechtliche Reformen
28 Gemeinshaftsbewegung der Gewerkschaften
36 Georg Diehl †
38 Gewinnungsschmitt
21 Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands in 1918
40 Gewerkschaftsvertreter im Großen Hauptquartier
5 Gott verantwortliche Führerinnen der Jugend
48 Günstige Entwicklung des Metallarbeiterverbandes
34 H.-D. Gewerksverein und Wirtschaftsfriedliche
21 Hohe Arbeitslöhne
22 Ich kenne keine Parteien
10 Zerige Streitigkeiten
8 25 Jahre Metallarbeiterorganisation
17 25 Jahre Textilarbeiterführer
13 Karl Goldschmidt †
48 Katholische Arbeiterinnen für den Verständigungsfrieden
33 Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände
4 Kreuzfeuer gegen die Gewerkschaften
27 Kriegssamt und Tarifverträge
36 Kriegsvorbereitungen
44 Kriegswucherer sitzen nicht in der Arbeiterklasse
23 Massenheime nach Friedensschluss
42 Mehr Arbeiterinnen als Arbeiter in Deutschland
40 Mindestlöhne im Holzgewerbe
41 Nochmals der Musterjahr
21 Nur organisierte Arbeiter erhalten höhere Löhne
21 Parteienpolitik und Gewerkschaften
18 Protestierende-katholische Arbeitervereiner
20 Reichsfangler und Generalkommandant Groener gegen Ausstände
51 Reichskonferenz des deutschen Eisenbahnerverbandes
17 Spaltung der sozialdemokratischen Partei
41 Staatssekretär Dr. Schwaner über Sozialreform und Arbeiterrecht
25 Siegerwald über die gewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft
4 Streiks im Kriege
20 Teuerungszulage im Baugewerbe
48 Ueber Löhne und Lebenskosten
10 Unabhängige und Streikagitator
15 Unfreiwilliges Zeugnis über das Hilfsdienstgesetz
24 Unorganisiert — also billig
24 Verband der Kupferschmiede
25 Verband der Schneider im Jahre 1918
19 Verbandstag des Metallarbeiterverbandes
24 Verschmelzung der Technikerverbände
60 Vertragsverlängerung und Teuerungszulagen-im Baugewerbe
52 Volksbund für Freiheit und Vaterland
25 Volle Koalitionsfreiheit
44 Wachsende Reaktion
20 Welche Interessen vertritt Erzberger?
30 Willfür gegen Arbeiter
35 Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften
48 Zunahme der Frauenerwerbsarbeit

Soziales Recht — Arbeiterversicherung.

Ablegung des Hilfsdienstpflichtigen
Angeklagter Versicherung im Jahre 1910
Auch der zum Seeresdienst eingezogene Weizmann gilt als erwerbslos
Begründet Lazarettentzucht die Invalidentät
Beschlüsse der Landesversicherungsanstalten
Erfrieren eines Fußes bei Armierungsarbeiten als Betriebsunfall
Erhöhung des Wochenlohnes für Kriegsbeschäftigten
Frauenarbeit zur Einschränkung der Herstellungskosten
Gewerbliche Berufsvereinigungen im Jahre 1915
Kleine Verfügung der Invalidenten bei Lazarettspflege
Krankenkasse bei Auszahlung außerhalb des Kostenbezirks
Röhmung für vermehrte Kriegsteilnehmer
Rechtlicher Schutz der Arbeiterinnen und Jugendlichen
Militärärztliche Gutachten und Invalidentät
Neue Verpflichtungen zur Hilfsdienstpflicht
Rentenleistungen der Invalidentenversicherung in 1916
Ueber den Ablehnen
Ueber die Rentenpflicht
Ueber dem Hilfsdienstgesetz
Verordnung zum Schutze der Mieter
Wochenhilfe des Hilfsdienstgesetzes
Zur Aenderung des Hilfsdienstgesetzes

17 Ablegung des Hilfsdienstpflichtigen
33 Angeklagter Versicherung im Jahre 1910
9 Auch der zum Seeresdienst eingezogene Weizmann gilt als erwerbslos
17 Begründet Lazarettentzucht die Invalidentät
27 Beschlüsse der Landesversicherungsanstalten
20 Erfrieren eines Fußes bei Armierungsarbeiten als Betriebsunfall
25 Erhöhung des Wochenlohnes für Kriegsbeschäftigten
25 Frauenarbeit zur Einschränkung der Herstellungskosten
48 Gewerbliche Berufsvereinigungen im Jahre 1915
4 Kleine Verfügung der Invalidenten bei Lazarettspflege
4 Krankenkasse bei Auszahlung außerhalb des Kostenbezirks
36 Röhmung für vermehrte Kriegsteilnehmer
48 Rechtlicher Schutz der Arbeiterinnen und Jugendlichen
20 Militärärztliche Gutachten und Invalidentät
48 Neue Verpflichtungen zur Hilfsdienstpflicht
19 Rentenleistungen der Invalidentenversicherung in 1916
46 Ueber den Ablehnen
1 Ueber die Rentenpflicht
15 Ueber dem Hilfsdienstgesetz
32 Verordnung zum Schutze der Mieter
35 Wochenhilfe des Hilfsdienstgesetzes
38 Zur Aenderung des Hilfsdienstgesetzes

84 Der Landarbeiterverband
34 Der Sattlerverband
27 Die bösen Gewerkschaftsführer
27 Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1918
38 Die deutschen Arbeiter und der Weltkrieg
26 Die Gewerkschaften gegen die Schenkungszuschläge
38 Die Gewerkschaften zur Neuorientierung
38 Die Militärbehörde gegen Ausstände
18, 19 Dreißig Jahre Zimmererverband
41 Ebert über die sozialdemokratische Parteiposition
43 Ein beispielloser Verteidigungskrieg
34 Ein Musterjahr
34 Ein starker Aufstieg der Gewerkschaften
34 Ein trauriges Jubiläum
34 Eine interessante Neuerung
38 Eingabe der Gewerkschaften zur Kohlenverforgung
8 Einigkeit nötiger denn je
2 Er darf nicht verhandeln
13 Fabrikarbeiterverband in 1918
44 Forderungen der christlichen Gewerkschaften
19 Fortschritte der freien Gewerkschaften
44 Frauen als Funktionäre der Gewerkschaften
44 Frauenarbeit in der Metallindustrie
21 Fräulein Hoff Wolfstein
8 Für die innere Reform Deutschlands
22 Für staatsbürgerrechtliche Reformen
28 Gemeinshaftsbewegung der Gewerkschaften
36 Georg Diehl †
38 Gewinnungsschmitt
21 Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands in 1918
40 Gewerkschaftsvertreter im Großen Hauptquartier
5 Gott verantwortliche Führerinnen der Jugend
48 Günstige Entwicklung des Metallarbeiterverbandes
34 H.-D. Gewerksverein und Wirtschaftsfriedliche
21 Hohe Arbeitslöhne
22 Ich kenne keine Parteien
10 Zerige Streitigkeiten
8 25 Jahre Metallarbeiterorganisation
17 25 Jahre Textilarbeiterführer
13 Karl Goldschmidt †
48 Katholische Arbeiterinnen für den Verständigungsfrieden
33 Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände
4 Kreuzfeuer gegen die Gewerkschaften
27 Kriegssamt und Tarifverträge
36 Kriegsvorbereitungen
44 Kriegswucherer sitzen nicht in der Arbeiterklasse
23 Massenheime nach Friedensschluss
42 Mehr Arbeiterinnen als Arbeiter in Deutschland
40 Mindestlöhne im Holzgewerbe
41 Nochmals der Musterjahr
21 Nur organisierte Arbeiter erhalten höhere Löhne
21 Parteienpolitik und Gewerkschaften
18 Protestierende-katholische Arbeitervereiner
20 Reichsfangler und Generalkommandant Groener gegen Ausstände
51 Reichskonferenz des deutschen Eisenbahnerverbandes
17 Spaltung der sozialdemokratischen Partei
41 Staatssekretär Dr. Schwaner über Sozialreform und Arbeiterrecht
25 Siegerwald über die gewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft
4 Streiks im Kriege
20 Teuerungszulage im Baugewerbe
48 Ueber Löhne und Lebenskosten
10 Unabhängige und Streikagitator
15 Unfreiwilliges Zeugnis über das Hilfsdienstgesetz
24 Unorganisiert — also billig
24 Verband der Kupferschmiede
25 Verband der Schneider im Jahre 1918
19 Verbandstag des Metallarbeiterverbandes
24 Verschmelzung der Technikerverbände
60 Vertragsverlängerung und Teuerungszulagen-im Baugewerbe
52 Volksbund für Freiheit und Vaterland
25 Volle Koalitionsfreiheit
44 Wachsende Reaktion
20 Welche Interessen vertritt Erzberger?
30 Willfür gegen Arbeiter
35 Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften
48 Zunahme der Frauenerwerbsarbeit

Bergelegetzung und -Verwaltung.

Der staatliche Bergbau- und Hüttenbetrieb
Oberberghauptmann von Welfen
Reform des Aufsichtlichen Berggesetzes
Sicherheitsmännerwahlen 1918
Staatliche Kohlenfeldverwertungen in Sachsen
Teilung des Reichsamts des Innern
Zur Verstaatlichung des Kohlenbaurechts

9 Der staatliche Bergbau- und Hüttenbetrieb
41 Oberberghauptmann von Welfen
17 Reform des Aufsichtlichen Berggesetzes
17 Sicherheitsmännerwahlen 1918
48 Staatliche Kohlenfeldverwertungen in Sachsen
47 Teilung des Reichsamts des Innern
20 Zur Verstaatlichung des Kohlenbaurechts

84 Der Landarbeiterverband
34 Der Sattlerverband
27 Die bösen Gewerkschaftsführer
27 Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1918
38 Die deutschen Arbeiter und der Weltkrieg
26 Die Gewerkschaften gegen die Schenkungszuschläge
38 Die Gewerkschaften zur Neuorientierung
38 Die Militärbehörde gegen Ausstände
18, 19 Dreißig Jahre Zimmererverband
41 Ebert über die sozialdemokratische Parteiposition
43 Ein beispielloser Verteidigungskrieg
34 Ein Musterjahr
34 Ein starker Aufstieg der Gewerkschaften
34 Ein trauriges Jubiläum
34 Eine interessante Neuerung
38 Eingabe der Gewerkschaften zur Kohlenverforgung
8 Einigkeit nötiger denn je
2 Er darf nicht verhandeln
13 Fabrikarbeiterverband in 1918
44 Forderungen der christlichen Gewerkschaften
19 Fortschritte der freien Gewerkschaften
44 Frauen als Funktionäre der Gewerkschaften
44 Frauenarbeit in der Metallindustrie
21 Fräulein Hoff Wolfstein
8 Für die innere Reform Deutschlands
22 Für staatsbürgerrechtliche Reformen
28 Gemeinshaftsbewegung der Gewerkschaften
36 Georg Diehl †
38 Gewinnungsschmitt
21 Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands in 1918
40 Gewerkschaftsvertreter im Großen Hauptquartier
5 Gott verantwortliche Führerinnen der Jugend
48 Günstige Entwicklung des Metallarbeiterverbandes
34 H.-D. Gewerksverein und Wirtschaftsfriedliche
21 Hohe Arbeitslöhne
22 Ich kenne keine Parteien
10 Zerige Streitigkeiten
8 25 Jahre Metallarbeiterorganisation
17 25 Jahre Textilarbeiterführer
13 Karl Goldschmidt †
48 Katholische Arbeiterinnen für den Verständigungsfrieden
33 Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände
4 Kreuzfeuer gegen die Gewerkschaften
27 Kriegssamt und Tarifverträge
36 Kriegsvorbereitungen
44 Kriegswucherer sitzen nicht in der Arbeiterklasse
23 Massenheime nach Friedensschluss
42 Mehr Arbeiterinnen als Arbeiter in Deutschland
40 Mindestlöhne im Holzgewerbe
41 Nochmals der Musterjahr
21 Nur organisierte Arbeiter erhalten höhere Löhne
21 Parteienpolitik und Gewerkschaften
18 Protestierende-katholische Arbeitervereiner
20 Reichsfangler und Generalkommandant Groener gegen Ausstände
51 Reichskonferenz des deutschen Eisenbahnerverbandes
17 Spaltung der sozialdemokratischen Partei
41 Staatssekretär Dr. Schwaner über Sozialreform und Arbeiterrecht
25 Siegerwald über die gewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft
4 Streiks im Kriege
20 Teuerungszulage im Baugewerbe
48 Ueber Löhne und Lebenskosten
10 Unabhängige und Streikagitator
15 Unfreiwilliges Zeugnis über das Hilfsdienstgesetz
24 Unorganisiert — also billig
24 Verband der Kupferschmiede
25 Verband der Schneider im Jahre 1918
19 Verbandstag des Metallarbeiterverbandes
24 Verschmelzung der Technikerverbände
60 Vertragsverlängerung und Teuerungszulagen-im Baugewerbe
52 Volksbund für Freiheit und Vaterland
25 Volle Koalitionsfreiheit
44 Wachsende Reaktion
20 Welche Interessen vertritt Erzberger?
30 Willfür gegen Arbeiter
35 Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften
48 Zunahme der Frauenerwerbsarbeit

Zur Reform der Berginspektion.

Arbeitskontrolleure in Holland
Ein schlimmer Unglücksfall
Gegen unrichtige Frauenarbeit
Grubenunfälle
Grubenunfälle im Königreich Sachsen
Tödliche Unfälle im englischen Bergbau in 1915
Unfälle im Ruhrgebiet
Wer ist der Verantwortliche?
Zur Katastrophe auf Glüdauf bei Dichtenan

49 Arbeitskontrolleure in Holland
8 Ein schlimmer Unglücksfall
12 Gegen unrichtige Frauenarbeit
9 Grubenunfälle
6 Grubenunfälle im Königreich Sachsen
28 Tödliche Unfälle im englischen Bergbau in 1915
2 Unfälle im Ruhrgebiet
8 Wer ist der Verantwortliche?
11 Zur Katastrophe auf Glüdauf bei Dichtenan

84 Der Landarbeiterverband
34 Der Sattlerverband
27 Die bösen Gewerkschaftsführer
27 Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1918
38 Die deutschen Arbeiter und der Weltkrieg
26 Die Gewerkschaften gegen die Schenkungszuschläge
38 Die Gewerkschaften zur Neuorientierung
38 Die Militärbehörde gegen Ausstände
18, 19 Dreißig Jahre Zimmererverband
41 Ebert über die sozialdemokratische Parteiposition
43 Ein beispielloser Verteidigungskrieg
34 Ein Musterjahr
34 Ein starker Aufstieg der Gewerkschaften
34 Ein trauriges Jubiläum
34 Eine interessante Neuerung
38 Eingabe der Gewerkschaften zur Kohlenverforgung
8 Einigkeit nötiger denn je
2 Er darf nicht verhandeln
13 Fabrikarbeiterverband in 1918
44 Forderungen der christlichen Gewerkschaften
19 Fortschritte der freien Gewerkschaften
44 Frauen als Funktionäre der Gewerkschaften
44 Frauenarbeit in der Metallindustrie
21 Fräulein Hoff Wolfstein
8 Für die innere Reform Deutschlands
22 Für staatsbürgerrechtliche Reformen
28 Gemeinshaftsbewegung der Gewerkschaften
36 Georg Diehl †
38 Gewinnungsschmitt
21 Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands in 1918
40 Gewerkschaftsvertreter im Großen Hauptquartier
5 Gott verantwortliche Führerinnen der Jugend
48 Günstige Entwicklung des Metallarbeiterverbandes
34 H.-D. Gewerksverein und Wirtschaftsfriedliche
21 Hohe Arbeitslöhne
22 Ich kenne keine Parteien
10 Zerige Streitigkeiten
8 25 Jahre Metallarbeiterorganisation
17 25 Jahre Textilarbeiterführer
13 Karl Goldschmidt †
48 Katholische Arbeiterinnen für den Verständigungsfrieden
33 Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände
4 Kreuzfeuer gegen die Gewerkschaften
27 Kriegssamt und Tarifverträge
36 Kriegsvorbereitungen
44 Kriegswucherer sitzen nicht in der Arbeiterklasse
23 Massenheime nach Friedensschluss
42 Mehr Arbeiterinnen als Arbeiter in Deutschland
40 Mindestlöhne im Holzgewerbe
41 Nochmals der Musterjahr
21 Nur organisierte Arbeiter erhalten höhere Löhne
21 Parteienpolitik und Gewerkschaften
18 Protestierende-katholische Arbeitervereiner
20 Reichsfangler und Generalkommandant Groener gegen Ausstände
51 Reichskonferenz des deutschen Eisenbahnerverbandes
17 Spaltung der sozialdemokratischen Partei
41 Staatssekretär Dr. Schwaner über Sozialreform und Arbeiterrecht
25 Siegerwald über die gewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft
4 Streiks im Kriege
20 Teuerungszulage im Baugewerbe
48 Ueber Löhne und Lebenskosten
10 Unabhängige und Streikagitator
15 Unfreiwilliges Zeugnis über das Hilfsdienstgesetz
24 Unorganisiert — also billig
24 Verband der Kupferschmiede
25 Verband der Schneider im Jahre 1918
19 Verbandstag des Metallarbeiterverbandes
24 Verschmelzung der Technikerverbände
60 Vertragsverlängerung und Teuerungszulagen-im Baugewerbe
52 Volksbund für Freiheit und Vaterland
25 Volle Koalitionsfreiheit
44 Wachsende Reaktion
20 Welche Interessen vertritt Erzberger?
30 Willfür gegen Arbeiter
35 Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften
48 Zunahme der Frauenerwerbsarbeit

Aus unseren Rechtshilfsbüros.

Drei Erbe
Ein schöner Erfolg
Einer Witwe die Rente erstritten
Kommt früh genug zu unseren Rechtshilfsstellen
420 Mark Strafkriegeld für einen Kriegsteilnehmer erstritten
4888,76 Mark nachgezahlt
Krankenkasse für Erkrankungen außer des Vereinsbezirks
Noch eine dringend notwendige Neuorientierung
Selbstmord als Betriebsunfall anerkannt
Tod durch Kohlenoxydabergiftung als Unfall anerkannt
Was nützt der Verband?

Aus den Unternehmerverbänden.

18 Ausstellung von Bescheinigungen über Löhne
14 Der Herr-im-Sauje-Standpunkt
35 Die Arbeitgeberverbände und der Krieg
37 Gewaltandrohungen der Wirtschaftsfriedlichen
27 Organisationszwang für Unternehmer
22 Prälat und Professor J. G. Schüb
22 Unternehmertum und Privatangestellte
39 Unternehmerverbände zum Hilfsdienstgesetz
8 Vom Wachstum der Unternehmerverbände
2 Wirtschaftsfriedliche für Ausnahme Gesetze
37 Wirtschaftsfriedliche Stoßtrupp
38 Wobon die Arbeiter lernen können

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Beante und Konsumgenossenschaften
Deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung in den ersten Kriegsjahren
Ein Kinder- und Erholungsheim der Produktion
Ergebnisse der Volksfürsorge
Lebensgefahren für Bergarbeiter
Nutzen der Volksfürsorge
Ueberflüssige Zwischenglieder
Verband Schweizerischer Konsumvereine im Jahre 1918
Zusammenfassung der Kaufkraft

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Abermals Preiserhöhung für Braunkohlen
Abschluß eines Braunkohlenverkaufs
Aktiengesellschaften im Kohlenbergbau
Antrag auf Kapitalerhöhung
Arbeitervertreter in der Kaliberindustrie
Aumek-Friede
Aus dem Stahlhandel
Aus der Braunkohlenindustrie
Ausrichtung der deutschen Erzschäbe
Bedeutende Zunahme der Erzpreise
Bergarbeiterlöhne in Lotharingen
Bergbau-Aktiengesellschaft Fuzus
Bergwerksvermögen
Bergwerks- und Hüttenindustrie Luzern
Betriebsunfälle der Mansfelder Bergwerke
Beteiligungen der Werksvereinigungen in der Metallindustrie
Bismarckhütte, A.-G., Oberschlesien
Bismarckhütte und Westfälische Stahlwerke vereinigt
Blutiges Geld
Braunkohlengewinne
Britisch-Bergwerks- und Hüttenindustrie
Der Krieg ein gutes Geschäft für die Amerikaner
Deutsche Erbschaft-Aktiengesellschaft
Deutsche Kriegsgewinne
Deutschland besitzt überreichlich Kohlenvorräte
Deutsch-Luzern A.-G.
Die Braunkohlenindustrie
Die fortgesetzten Kohlenpreiserhöhungen
Die Höhe der Kriegsgewinnsteuer
Die österreichische Kohlenförderung

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Abbau der Löhne nach dem Kriege
Achtung, Maulwurfs
Anarchosyndikalistische Zerstörungssucht
An unsere Verbandsmitglieder
Arbeiterforderungen an den Reichstag
Arbeiter seid einig
Arbeitersekretariate der freien Gewerkschaften
Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften und Angestelltenverbände
Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände
Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände
Arbeitslammern-Gegegentwurf der Gewerkschaften und Angestelltenverbände
Arbeitslammern und § 153 der Gewerbeordnung
Aufhebung des Sprechensparagrafen im Reichsvereinsgesetz
Aufhebung des Streikerlasses gegen den Eisenbahnerverband
Aufforderung an die Metallarbeiter
Ausgang der Kruppischen Arbeiterauswahlwahlen
Beitragsleistung und Unterstützungswejen im Metallarbeiterverband
Bewegung in der Kölner Metallindustrie
Christliche Gewerkschaften und Kriegsziele
Christliche Gewerkschaften und Verständigungsfrieden
Christliche Gewerkschaften für Erzberger
Christliche Gewerkschaftsführer und Wahlrecht
Das sind die Richtigen
Das Zentrum für den Verständigungsfrieden
Der Gasarbeiterverband
Der Malerverband im Jahre 1918
Der Metallarbeiterverband

Internationale Rundschau.

Achtundentag in Rußland
Anarchosyndikalisten als Kriegshörer
Arbeiterorganisation und Unternehmertum in Frankreich
Arbeitskämpfe in Frankreich in 1914 und 1915
Auffruß protestantischer Pfarrer
Belgischer Arbeiterbrief von der Front
Bergarbeiterbewegung im Ostau-Starkwiner Kohlenbecken
Bergarbeiterstreik in Holland
Bergarbeiterstreik in Holland erfolgreich beendet
Die internationale Großkapital
Der verschärft U-Woortkrieg
Die amerikanischen Gewerkschaften in 1918
Die Antwort der Mittelmächte
Die Bergleute von Yorkshir
Die britischen Gewerkschaften
Die Kriegslieferanten wollen keinen Frieden
Die österreichischen Gewerkschaften in der Kriegszeit
Diplomatische Gewerkschaften in Amerika
Einberufung der internationalen Gewerkschaftskonferenz
Eine riesige Friedensdemonstration
Eisig-Notbringen ist ein deutsches Land
England jagt man, Deutschland meint man
Frankreich zelt seinem Untergang entgegen
Frankreich kann den ehrenhaften Frieden haben
Französischer Gewerkschaftskongress für Friedensverhandlungen
Frauenarbeit in England
Frauenarbeit in England
Friedensbestrebungen in Frankreich, England und Italien
Friedensfreundliche Bergleute in England
Friedensstimmung des Papstes
Friedensstimmung in England

Folgen eines Verständigungsfriedens
Fortschritt der holländischen Gewerkschaften
Für den Frieden
Für den Verständigungsfrieden
Gährung in der britischen Arbeiterschaft
Gegen die Eroberungspolitik
Gefährliche Umtriebe
Holländischer Bergarbeiterstreik
Ich kenne keine Partein mehr, nur Menschen
Internationale Gewerkschaftskonferenz
Internationale Gewerkschaftskonferenz in Stockholm
Internationale und der Krieg
Internationaler Friedenskongress in Stockholm
Internationaler Gewerkschaftsbund
Internationaler Gewerkschaftskongress in Wien
Kongress französischer Bergarbeiter
Krieg und Christentum
Kriegs- und Friedensziele
Krieg und Geschäft
Kürzere Arbeitszeit, höhere Leistung
Lehrreicher Bericht über den holländischen Bergarbeiterstreik
Lohnaufbesserung im britischen und holländischen Bergbau
Lohnbewegung der holländischen Bergarbeiter
Lohnerhöhungen im ungarischen Bergbau
Mitgliederzahl der britischen Gewerkschaften
Nach dem Streik der niederländischen Bergarbeiter
Oesterreichische Bergbauunion
Oesterreichische Bergarbeiter-Union
Oesterreichische Städtegebiete durch den Bergbau niedergedrückt
Papierverarbeitung für Stockholm
Reichskonferenz der österreichischen Gewerkschaften
Robert Smillie für Verständigungsfrieden
Schiedsgericht für den holländischen Bergbau
Schiller Kongress der Gewerkschaften Ungarns
Smillie für den Verständigungsfrieden
Starker Streikbeginn in Holland
Stärke der holländischen Gewerkschaftsgruppen
Stimmen der Bergarbeit
Südwälder Bergarbeiterführer für den Verständigungsfrieden
Tanz am Leichen
Ueber den Mangel der Kohlenförderung
Unfallversicherung der österreichischen Bergarbeiter
Ungarische Bergarbeiterbewegung
Ungarische Bergarbeiterverhältnisse
Ungarische Gewerkschaften in 1910
Verfälschte Friedensausichten
Volksentscheidung über den Weltkrieg
Vom holländischen Bergarbeiterverband
Vom internationalen Kapital im polnischen Kohlenbergbau
Vom den britischen Gewerkschaften
Waffenstillstand und Friedensverhandlungen
Weiterer Fortschritt der Gewerkschaften Hollands
Wichtig für österreichische Staatsangehörige
Wie lange dauert der Krieg noch?
Zum Verständigungsfrieden
Zurückführung der französischen Gewerkschaften
Zwangsarbeitsdienst in Frankreich
Zwei ausländische Pressestimmen

26 Beche Emischer
 26 Beche Emischer Lippe
 26 Beche G...
 40 Fiskalische Bechen
 33 Beche Franziska
 9 Beche Freie Vogel und Unverhofft
 10 Beche Friedrich Ernestine
 27 Beche Friedrich der Große
 27 Beche Fröhliche Morgenröte
 41 Beche Fürst Leopold
 23 Beche General Blumenthal
 5 Beche Germania
 31 Beche Gottfried Wilhelm
 47 Beche Graf Reuß
 31 Beche Graf Bismarck
 17 Beche Graf Moltke
 19 Beche Gumbel
 20 Beche Gumpel
 19 Beche Heinrich Gustav
 48 Beche Herkules
 28 Beche Hermann
 41 Beche Holland
 24, 25 Beche Hugo
 47 Beche Humboldt
 37 Beche Jahn
 31 Beche Jodan
 34 Beche Karl
 7 Beche Karl Friedrich
 4 Beche Katharina
 24 Beche Konstantin der Große
 51 Beche Karol, neuglück
 24 Beche König Ludwig
 49 Beche Königin Elisabeth
 40 Beche Königsborn
 31 Beche Königsgrube
 10 Beche Kothring
 31 Beche Ludwig
 28 Beche Massen
 33 Beche Mathias Stinnes
 7 Beche Minister Achenbach
 30 Beche Neu-Hierohn
 31 Beche Neunacht
 42 Beche Nordstern
 17 Beche Oberhausen
 25 Beche Plute
 21 Beche Preußen
 44 Beche Prosper
 48 Beche Recklinghausen
 34 Beche Rhein
 42 Beche Rheinecke
 52 Beche Rosenblumenbelle
 33 Beche Sälzer Neuf
 18 Beche Schleswig und Holstein
 26 Beche Schmalz ins Eisen
 31 Beche Scholzen
 44 Beche Schürkau und Charlottenburg
 3 Beche Siedensplaneten
 3 Beche Sterkrade
 3 Beche Teutoburgia
 3 Beche Tremonia
 3 Beche Inzer Fels
 3 Beche Ver. Wehlein
 3 Beche Verolmer Sohn
 3 Beche Vittoria (Lünen)
 3 Beche Vittoria Mathias
 3 Beche Wöndern
 3 Beche Wastrop
 3 Beche Werne
 3 Beche Wesende
 3 Beche Weisfalten
 3 Beche Wiedaßbaum
 3 Beche Zentrum
 3 Beche Zolfern
 3 Beche Zollverein

Grube Biskauf-Friedenshoffnung
 Grube Anuron
 Grube Königin Luise
 Konf. Wenzelsgrube
 Mörnergrube
 Wolfsganggrube
 Grube Dechen
 Grube Dudweiler
 Grube Gerhardt
 Grube Heinh
 Grube Jägergrube
 Grube Kamphausen
 Grube Kofswald
 Grube Langenberg
 Grube Neben
 Grube Sion in Klein-Roslein
 Grube Sulzbach
 Grube Velfen
 Grube Victoria
 Saur- und Moselgruben
 Grube Frankenhof
 Grube Jägerenth
 Grube Mittelberg
 Grube Penzberg
 Achtung Verbandsmitglieder
 Angelegliche Bergarbeiterlöhne
 Die Gewerkschaften zur Ernährungsfrage
 Vom Hilfsdienstgesetz
 Vom Stammbaum der Wirtschaftsfriedlichen
 Wie es mit den Lebensmitteln steht
 Wir und die Wirtschaftsfriedlichen
 Wirtschaftsfriedliche Wesenisse
 Wirtschaftsfriedliche Kampfesweise
 Wirtschaftsfriedliche Schwägerin
 Unglück auf dem Kalkwert Einget
 Aus dem Kreise der Kameraden.
 Oberbergamtsbezirk Dortmund.
 Nachschauen auf Grund des Hilfsdienstgesetzes
 Abgekräft
 Achtung Knappschafsmittglieder
 Achtung, Sichere, tsammernwahlen
 Adolf v. Hansemann vor dem Schlichtungsausschuß
 Allein und ohnmächtig
 Amerikanischer Humor über die dortige Lebensmittelsteuerung
 An unsere Kameraden
 An unsere Verbandsmitglieder
 Antwort auf die Eingabe betr. Brotpreise
 Antwort auf die Eingabe betr. Kartoffelverjorgung
 Antwort auf die Eingabe zur Seifenverjorgung
 Antwort des Generalkommandos
 Antwort des Kriegsernährungsamts
 Antwort des Bechenverbandes auf die Lohningabe der Bergar-
 beiterverbände
 Arbeit
 Arbeiterausichuß als Belegchafsbvertreter
 Arbeiterausichußing auf Dahlhauer Tiefbau
 Arbeiterausichußing auf Konfordia
 Arbeiterausichußing der Beche Alma
 Arbeiterausichußing und Kriegs Hilfsdienst
 Auch die Metliamierten
 Auch die Wirtschaftsfriedlichen fordern
 Auf der Straße
 Aufnahmen für unseren Verband
 August Dellmann †
 August Vogt †
 Ausschuß der Unorganisierten
 Ausschußing auf Adolf von Hansemann
 Ausschußing auf Auguste Vittoria
 Ausschußing auf Bismarck
 Ausschußing auf Blantenburg
 Ausschußing auf Consolidation
 Ausschußing auf Friedrich der Große
 Ausschußing auf Fürst Leopold
 Ausschußing auf König Ludwig
 Ausschußing auf Monopol
 Ausschußing auf Preußen
 Ausschußing auf Scholzen
 Ausschußing auf Zentrum VIII
 Ausschußing auf Zollverein
 Ausschußing auf Beche Alma und Rheinecke
 Ausschußing auf Beche Hugo
 Ausschußing auf Beche Lohberg
 Ausschußing auf Beche Oberhausen
 Ausschußing auf Beche Werne
 Ausschußing der Möllerchächte
 Ausschußing der Beche Gumpel
 Ausschußing von Friedlicher Nachbar und Waater Ruide
 Ausschußing von Rheinecke
 Ausschußingwahlen auf Hannibal
 Ausstand auf Beche Graf Schwerin beendet
 Balthasar Meil †
 Baut den Werbedienst aus
 Bei uns ist nichts zu machen
 Beitragsleistung der Gewerkschaften
 Belegchafsbverjammungen
 Belegchafsbverjammung auf Konstantin
 Belegchafsbverjammung auf Sälzer Neuf
 Belegchafsbverjammung der Rheinabensschächte
 Belegchafsbverjammung der Beche Anna
 Belegchafsbverjammung der Beche Bonifazius
 Belegchafsbverjammung der Beche Konstantin 10
 Belegchafsbverjammung der Beche Dorjfeld
 Belegchafsbverjammung der Beche Graf Moltke
 Belegchafsbverjammung der Beche Konfordia
 Belegchafsbverjammung der Beche Massen
 Belegchafsbverjammung der Beche Monopol
 Belegchafsbverjammung der Beche Nordstern
 Belegchafsbverjammung der Beche Tremonia
 Belegchafsbverjammung der Beche Wöndern
 Belegchafsbverjammung der Beche Werne
 Belegchafsbverjammung der Beche Zentrum
 Belegchafsbverjammung in Weggen
 Belegchafsbverjammung von Emischer-Rippe

Knappschafliches.

Änderung der Krankentafelleistungen in Oesterreich
 Aus dem Brandenburger Knappschafsbverein
 Das Glend erkrankter Bergleute
 Ein merkwürdiges Verschweigen
 Ein schöner Erfolg
 Entscheidung von Aufsichts- und Gerichtsbehörden
 Erfolg organ. satorischer Arbeit in Oberschlesien
 Freizügigkeitsvertrag für die Knappschafsmittglieder
 25 Jahre Norddeutsche Knappschafspensionskasse
 Gemeinbeunterstützung und Knappschafspensen
 Generalversammlung des Haller Knappschafsbvereins
 Knappschafstafere im preussischen Lande
 Knappschafstafere im südnachener Bezirk
 Knappschafsbversicherungssamt in Halle
 Knappschafsbverein Rheinpreußen in 1915
 Kranke müssen rücksichtsvoll behandelt werden
 Krankengeldausgaben im Niederschlesischen Knappschafsbverein
 Kriegsbelastung der Knappschafsbvereine
 Lohn-Knappschafsbverein
 Militär- und Kriegsdienstlichkeit gelten nicht als Bewährungsfrist
 Nach 2% Kriegsjahren auch für die Bergarbeiter klars. Recht
 Nachträgliche Annahme der Anerkennungsgeldbühren sichert d.e. An-
 rechte
 Neidem der Allg. Knappschafspensionskasse für Sachsen
 Nejoembdürftigle, t. d. Knappschafsbverhältnisse in Elsfj-Lohstringen
 Sozialer Unverstandnis im Scarbrüder Knappschafsbverein
 Urtelsfällung vor dem Knappschafsbversicherungssamt
 Verwaltungsbericht der Wumknappschaf für 1915
 Vorstandsfingung des Bochumer Knappschafsbvereins am 8. Februar
 1917
 Vorstandsfingung des Bochumer Knappschafsbvereins am 12. April
 1917
 Vorstandsfingung des Bochumer Knappschafsbvereins am 14. Juni
 1917
 Vorstandsfingung des Bochumer Knappschafsbvereins am 12. Juli
 1917
 Vorstandsfingung d.s. Bochumer Knappschafsbvereins am 13. Sep-
 tember 1917
 Vorstandsfingung des Bochumer Knappschafsbvereins am 11. Ok-
 tober 1917
 Vorstandsfingung des Allg. Knappschafsbvereins zu Bochum
 Zurückerstattung von Knappschafsbbeitragen

Grube Adolfschacht
 Grube Anna
 Grube Beißel
 Grube Cleonore
 Grube Graf Jüchenberg
 Grube Gretrath
 Grube Hubertus
 Grube Herren
 Grube Kerf
 Grube Nordstern
 Grube Vereinigte Wille
 Grube Wachtberg

Oberbergamtsbezirk Bonn.
 Hannover, Braunschweig, Hessen-Lippe.
 Allalwerke Rannenberg
 Braunkohlengrube Wattenbach
 Fiskalische Steinlohlenwerke Barfinghausen
 Gießener Braunkohlenerk.
 Grube Friederika
 Heder Gütle

Provinz Sachsen, Brandenburg und Thüringen.
 Monäuer Grube
 Braunkohlen- und Bricket-Industrie H.-G.
 Einrachtwerte
 Grube Alvine
 Grube Bismarck
 Grube Elisabethglück
 Grube Marga
 Grube Maladdr
 Grube Neue Hoffnung
 Kalkwerk Volkrode
 Mansfelder Gewerkschaft

Königreich Sachsen.
 Bodwa-Dohndorf-Vereinigtelf
 Brückenbergschächte
 Rubendorf'r Kohlenwerke (Froßburg)
 Gotteshilfeschacht
 Grube Dora und Helena
 Grube Gotteshilfe
 Grube Gottesjepen
 Kaiserin Augusta-Schacht
 Ingauer Steinkohlkauererein
 Pluto-Merkur-Schacht
 Dübenschogruhe
 Friedensgrube
 Friedrichgrube

Mißstände auf den Gruben.
Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Beche Adolf von Hansemann
 Beche Alte Saaje
 Beche Amalia bei Werne
 Beche Amalie (Essen)
 Beche Anna
 Beche Auguste Vittoria (Hüte)
 Beche Balbur
 Beche Bergmannsglück
 Beche Bonifazius
 Beche Braßeri
 Beche Bruchstraße
 Beche Caroline bei Holzwickede
 Beche Caroline bei Langendreer
 Beche Consolidation
 Beche de Wendel
 Beche Deutschland
 Beche Deutscher Kaiser
 Beche Diergardt
 Beche Dorjfeld

Arbeiterausichuß als Belegchafsbvertreter
 Arbeiterausichußing auf Dahlhauer Tiefbau
 Arbeiterausichußing auf Konfordia
 Arbeiterausichußing der Beche Alma
 Arbeiterausichußing und Kriegs Hilfsdienst
 Auch die Metliamierten
 Auch die Wirtschaftsfriedlichen fordern
 Auf der Straße
 Aufnahmen für unseren Verband
 August Dellmann †
 August Vogt †
 Ausschuß der Unorganisierten
 Ausschußing auf Adolf von Hansemann
 Ausschußing auf Auguste Vittoria
 Ausschußing auf Bismarck
 Ausschußing auf Blantenburg
 Ausschußing auf Consolidation
 Ausschußing auf Friedrich der Große
 Ausschußing auf Fürst Leopold
 Ausschußing auf König Ludwig
 Ausschußing auf Monopol
 Ausschußing auf Preußen
 Ausschußing auf Scholzen
 Ausschußing auf Zentrum VIII
 Ausschußing auf Zollverein
 Ausschußing auf Beche Alma und Rheinecke
 Ausschußing auf Beche Hugo
 Ausschußing auf Beche Lohberg
 Ausschußing auf Beche Oberhausen
 Ausschußing auf Beche Werne
 Ausschußing der Möllerchächte
 Ausschußing der Beche Gumpel
 Ausschußing von Friedlicher Nachbar und Waater Ruide
 Ausschußing von Rheinecke
 Ausschußingwahlen auf Hannibal
 Ausstand auf Beche Graf Schwerin beendet
 Balthasar Meil †
 Baut den Werbedienst aus
 Bei uns ist nichts zu machen
 Beitragsleistung der Gewerkschaften
 Belegchafsbverjammungen
 Belegchafsbverjammung auf Konstantin
 Belegchafsbverjammung auf Sälzer Neuf
 Belegchafsbverjammung der Rheinabensschächte
 Belegchafsbverjammung der Beche Anna
 Belegchafsbverjammung der Beche Bonifazius
 Belegchafsbverjammung der Beche Konstantin 10
 Belegchafsbverjammung der Beche Dorjfeld
 Belegchafsbverjammung der Beche Graf Moltke
 Belegchafsbverjammung der Beche Konfordia
 Belegchafsbverjammung der Beche Massen
 Belegchafsbverjammung der Beche Monopol
 Belegchafsbverjammung der Beche Nordstern
 Belegchafsbverjammung der Beche Tremonia
 Belegchafsbverjammung der Beche Wöndern
 Belegchafsbverjammung der Beche Werne
 Belegchafsbverjammung der Beche Zentrum
 Belegchafsbverjammung in Weggen
 Belegchafsbverjammung von Emischer-Rippe

Belegsaftüberfammlung von Franziska und Dären... Belegsaftüberfammlung von Gageneck... Belegsaftüberfammlung von Jakob...

17 Mindestlöhne - Scheinbedinge... 40 Mitgliederüberfammlung in Hölsten... 88 Nikolaus Schreiber f... 37 Pluto vor dem Schlichtungsausschuß...

88 Bergarbeiterleben in der Lausitz... 41 Bergarbeiterkonferenz in Mitteldeutschland... 22 Beunruhigung der Kaliarbeiter... 46 Braunkohlenbergleute und Hilfsdienstgesetz...

Königreich Sachsen.

Arbeiterauschüsse im sächsischen Bergbau... 21 Aus dem Bezirk Lugau-Delesnitz... 18, 22 Ausschluß der Unorganisierten...

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Verpflichtung im Kriegsministerium und Reichsamts des Innern... 40 Der Fall Gnotz... 6 Die Verschütteten geborgen... 9 Ein schlagfertig Steiger bestraft...

Saargebiet und Reichslande.

Aus dem Saargebiet... 10, 25 Ausschußprüfung der Berginspektion 8 (König)... 40 Ausschußprüfung der Inspektion 8 König... 20 Beschwerden der Bergarbeiter im Saargebiet...

Süddeutschland.

Ausschußprüfung auf St. Ingbert... 51 Bergarbeiter zur Steuerung der Kohlennot... 37 Entschreiben auf Vettstellung... 6 Eingabe gegen Zugverspätungen... 49...

Oberbergamtsbezirk Bonn.

Nach im Aachener Revier geht der Verband vorwärts... 19 Aus dem Siegen-Raiffeuser Bergwerksgebiet... 30 Belegsaftüberfammlung der Zeche Schweiher-Meyerbe...

Hannover, Braunschweig, Hellen-Expe.

Die Kammelsberger Bergleute zur Lohnfrage... 21 Kaliarbeiterkonferenz in Hannover... 16 Kalimonopol in der Kalikommission abgelehnt... 19...

Provinz Sachsen, Brandenburg und Thüringen.

Anerkennung der Niedersächsischen Montanwerke... 31 Belegsaftüberfammlung in Leopoldshall zur Lohnfrage... 34

Bergarbeiter-Zeitung

Organ des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands

Abonnementpreis monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1,50 Mk.; durch die Post bezogen monatlich 1,50 Mk., vierteljährlich 4,50 Mk. — Best- und Veranlagungsliste kosten pro Seite 25 Pf. — Geschäftsliste werden nicht angenommen.



Verantwortlich für den Inhalt: Franz Polorny; Druck: G. Handmann & Co.; Verlag: Verband der Bergarbeiter Deutschlands, sämtlich in Bonn, Wiemelhauser Straße 38—42. Telefon-Nr. 89. Telegr.-Adr.: VBerband Bonn.

Ein Friedensjahr?

Wird im Jahre 1917 der Weltfrieden zur Wahrheit werden? Das ist die lange Frage, mit der die direkt oder indirekt unter den jahrelangen Kriegsgreneln leidenden Menschen in das neue Jahr eingetreten sind.

Kurz vor Abschluß des Jahres 1916 brachen verheerungsfähige Hoffnungsschatten aus dunklen Gewölben. Die deutsche Reichsregierung und ihre Verbündeten entschlossen sich, nachdem sich eben in Rumänien die militärische Kraft der Mittelmächte als durchaus schlagfähig erwiesen hatte, den feindlichen Mächten mit dem Angebot von Friedensverhandlungen entgegenzukommen, damit dem entsetzlichen Verfall der Menschheit ein Ende bereitet werde. Auf dieses Friedensangebot hatten die verantwortlichen Staatsleiter in Petersburg, Rom, Paris und namentlich in London eben in der Hauptsache leider zurückweisend geantwortet, da wurden die Friedensfreunde erneut überrascht und erfreut durch das an alle kriegsführenden Mächte gerichtete Ersuchen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn Wilson, sich nun über die Friedensbedingungen näher zu äußern, womit auch eine eventuelle Friedensvermittlung angedeutet wurde. Gleich darauf richtete der Bundesrat der streng neutralen Schweiz eine diplomatische Note an die Regierungen der kriegsführenden Länder, des ähnlichen Inhalts wie die Umfrage Wilsons. Weiter verlaute, daß auch die Regierungen der übrigen neutralen europäischen Staaten: Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und Spanien mit dem Vorgehen Wilsons und des schweizerischen Bundesrats sympathisieren.

Wieder war es die deutsche Regierung, die im Einklang mit ihren Verbündeten (Österreich-Ungarn, Litkei, Bulgarien) die Wilson'sche und die schweizerische Note in entgegenkommendem Sinne beantwortete, während bis zu der Zeit, wo diese Beilen geschrieben wurden, die Regierungen der gegen uns im Kriege befindlichen Länder in offizieller Form noch nicht einmal auf das deutsche Friedensangebot antworteten, über ihre Stelle zu Wilsons Umfrage sich noch völlig auszusprechen haben.

Die weltpolitische Lage zur Jahreswende kann man daher zutreffend dahin charakterisieren: Der Kampf um den Frieden ist im vollen Gange!

Ja, es gibt Menschen und Gruppen, die jetzt durch ihr Verhalten erkennen lassen, daß sie den Frieden fürchten! Millionen und Übermillionen Menschen sind durch die Kriegsgrenel um Leben oder um ihre Gesundheit gekommen. Das Wehklagen von Millionen und Übermillionen Witwen, Waisen, Müttern und Vätern erfüllt die Welt. Gewaltige, einst blühende Landesstrecken sind zu Wüsten geworden, unermessliche, unersehene Kulturwerte wurden zerstört. Und doch gibt es augenscheinlich noch Menschen und Gruppen, die sich vor dem Frieden fürchten! Kulturgeschichtsschreiber werden in späteren Zeiten diese schauerliche Tatsache als eine Schande für die Menschheit bezeichnen. Wenn die Kriegswaffen ruhen und die Erde wieder frei sein darf, wird auch aufzudecken sein, wer alles bei dem Kampf um den Frieden gegen einen angeblich „vorzeitigen Frieden“ in Presse und Versammlungen agitiert.

In dieser hochkritischen Zeit ist es erst recht zwecklos, es verhindert den Friedensschluß, zu erwätern, wer die Verantwortung für den furchtbaren Krieg auf sich geladen hat. Hier gilt auch das Bibelwort: „Wer sich frei von Schuld fühlt, der werfe den ersten Stein auf mich!“ Jetzt handelt es sich nicht um Steinewerfen, jetzt kommt es darauf an, den Weltfrieden herbeizuführen.

Es erfüllt uns mit großer Genugtuung, daß es die Vertretung der deutschen Reichsregierung ist, die

aus freiem Entschluß mit dem Angebot von Friedensverhandlungen auftrat, die auch sofort den friedensvermittelnden Anregungen des amerikanischen Staatspräsidenten und des schweizerischen Bundesrats entgegenkommen bewiesen hat. In der deutschen Regierung wird es also nicht liegen, wenn das Jahr 1917 kein Friedensjahr werden sollte. Unterstützen wir ihre Bestrebungen, das ist Menschenpflicht! Lassen wir aber auch die Friedensfeinde im Ausland nicht im Zweifel darüber, daß wir einen Frieden wollen, der die politische Selbstständigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung unseres Vaterlandes in keiner Weise beeinträchtigt.

Ob die Wiederkehr des Weltfriedens das Signal für den Beginn innerpolitischer Kämpfe sein wird? Das ist eine Frage, deren Beantwortung von Faktoren mitabhängt, die in einem für die Arbeiterklasse günstigen Sinne nur durch die mächtige Organisation der Arbeiter beeinflusst werden können. Wenn wir eben jetzt überlegen, wie heftig die konservative Partei- und die spezielle Werksbesitzerpresse gegen das Hilfsdienstgesetz wettert, nur weil in ihm auch gewisse Sicherungen für die Arbeiterrechte aufgenommen sind, so können wir uns über den „Wirtschaftsfrieden“, wie ihn jene Seite versteht, keiner Täuschung hingeben. Erinnern wir uns ferner, daß unlängst ein großer Bergwerksbesitzerverband in seinem Jahresbericht erklärte, die Unternehmer beobachteten „mit Besorgnis“ die den Gewerkschaften regierungsseitig gezollte Anerkennung, „man“ rechne mit schweren Wirtschaftskämpfen nach dem Kriege; wenn wir uns weiter an die bereits erfolgte Ankündigung von Lohnreduzierungen erinnern, dann müssen wir wissen, was die Glocke geschlagen hat.

Unsere Kameraden wissen es auch, aus mancher üblen Erfahrung; und viele haben daraus die einzig richtige Lehre gezogen, indem sie sich im vergangenen Jahre emfänger und mit größerem Erfolg der Werbung für den Verband hingegeben haben.

Freudig können wir darum konstatieren, daß unser Verband im vergangenen Jahre wieder erheblich gestärkt worden ist. Während im Jahre 1915 nur rund 6900 neue Mitglieder gewonnen wurden, sind es im Jahre 1916 rund 13000 gewesen. Natürlich stehen dem auch wieder Abgänge durch militärische Einberufungen usw. gegenüber. Aber die weit stärkere Zahl der Neuaufnahmen beweist, daß unsere Kameraden das Gebot der ersten Stunde besser begriffen haben und daß das Vertrauen der Bergarbeiterschaft zu ihrem Verbande gewachsen ist.

Auch die finanzielle Lage des Verbandes hat sich erfreulich gebessert. Am Schlusse des Jahres 1916 belief sich das ganze Verbandsvermögen auf 3232357 Mk. Ende 1914 war es auf 3207861 Mk. zurückgegangen; gegenwärtig aber hat es sich auf mindestens 3700000 Mk. gehoben. Die genaue Jahresabrechnung, die erst in einigen Wochen gegeben werden kann, wird sicherlich kein schlechteres Resultat ergeben. Dabei hat der Verband allein aus seiner Zentralkasse bisher 956484 Mark Kriegsunterstützungen an die Familien seiner im Felde stehenden Mitglieder ausgezahlt!

Das neue Jahr muß ein fruchtbares Arbeits- und Aufbaugeschäft sein. Nicht rufen dürfen wir, wenn wir der Arbeiterschaft die ihr gebührende Stellung in der Volkswirtschaft und in dem Staate verschaffen und sichern wollen. Mag das Jahr 1917 uns den Frieden oder neue Kämpfe bringen, es muß uns alle auf dem Posten finden in dem hehren Kampfe für Wahrheit, Freiheit und Recht. Glückauf!

Eingaben betr. Lohnerhöhungen an die Wertsbeker in den Kohlenrevieren.

Die Vorstände der vier Bergarbeitergewerkschaften haben sich geeinigt, an die Bergwerksbesitzer in sämtlichen deutschen Kohlenrevieren eine Eingabe um Lohnerhöhungen zu richten. Den Wortlaut der Eingabe, die am 30. Dezember an die Unternehmervereine und die fiskalischen Bergwerksleitungen im Steinkohlenbergbau abging, lassen wir unten folgen. In den mitteldeutschen Braunkohlenbezirken sind die Vertretungen der Bergarbeiterverbände teilweise bereits mit Eingaben um Lohnerhöhungen bei Eintritt der Kohlenpreiserhöhungen vorgegangen; die übrigen Bezirke werden folgen. In die Unternehmervertretung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist eine spezielle Eingabe abgesandt. Die Kameraden im Kali- und Salzbergbau haben ebenfalls bereits vor einiger Zeit ihre Organisationsvertretung beauftragt, wegen Lohnzulagen vorstellig zu werden; das ist geschehen. Ueber das Resultat unserer Bemühungen werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Die allgemeine Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Die uns aus den Preisen unserer Mitglieder fortgesetzt zunehmenden zahlreichen Klagen über schlechte, d. h. unzureichende Entlohnung veranlassen die Unterzeichneten abermals, an die Herren Vertreter der bergbaulichen Werksverwaltungen die ebenso höfliche als dringende Bitte zu richten, vom Beginn des neuen Jahres an eine allgemeine Lohnaufbesserung einzutreten zu lassen. Wir wiederholen auch das in früheren Eingaben ausgesprochene Ersuchen, bei der Lohnaufbesserung die in dem letzten Vierteljahr mit weniger als dem Durchschnittslohn ihrer Klasse bezahlten Gedingearbeiter besonders zu bedenken namentlich aber den Schichtlöhnen, deren Tagesverdienst sich seit Kriegsbeginn verhältnismäßig recht

wenig nach oben hin bewegte, eine den gegenwärtigen ungeheuerlichen Leuerungsverhältnissen nennenswert angepaßte Erhöhung ihres Einkommens zukommen zu lassen.

Wir erkennen ja an, daß die Durchschnittslöhne der Bergarbeiter während des Krieges bereits eine Erhöhung erfahren haben. Die Erhöhung entspricht aber bei keiner Arbeiterklasse auch nur annähernd der Verteuerung der Lebenshaltung. Selbst die Angehörigen der Lohnklasse I erzielten im 3. Vierteljahr 1916 nur in zwei Steinkohlenbezirken (Ruhrgebiet und linker Niederrhein) einen Durchschnittslohnverdienst von über 8 Mark. In den Bezirken Oberschlesien, Saarbrücken und im Wurmgebiet betrug der Lohn noch nicht 7 Mark, in Niederschlesien blieb er sogar unter 5 Mark. Mit solchen Löhnen kann ein Arbeiter bei den heutigen Leuerungsverhältnissen nicht auskommen.

Und doch betreffen die vorgenannten Löhne nur die absolut und verhältnismäßig am besten bezahlte Arbeitergruppe! Ihr gehört aber nur der kleinere Teil der Belegschaft an. Die weitaus größere Zahl der erwachsenen männlichen Bergwerksarbeiter gehört zu den Lohnklassen II und III. Aus der neuesten amtlichen Lohnstatistik für den preussischen Gesamtbergbau geht hervor, daß in diesen beiden Lohnklassen in sämtlichen (14) preussischen Bergwerksbezirken mit Ausnahme von nur zweien die Durchschnitts-Schichtlöhne sich noch immer meist weit unter 6 Mk. halten! In den 6 Steinkohlenbezirken stehen die Durchschnittslöhne der Klassen II und III in den meisten Fällen noch unter 5 Mark! Dabei handelt es sich hier um Arbeitergruppen, deren tägliche effektive Arbeitszeit bis über 10 Stunden ausgebeht ist. Mit hin stellt sich deren durchschnittlicher Stundenlohn meistens auf nicht einmal 50 Pfennig! Zieht man die auch unternehmerseits wiederholt anerkannten außerordentlich tüchtigen Leistungen unserer Bergwerksarbeiter, ferner die Schwere und die besondere Gesundheitsgefährlichkeit der Bergwerksarbeit in Betracht, so muß mit großem Bedauern ausgesprochen werden, daß das unlängst in einer Werksbesitzerversammlung geprägte Wort: „Für außerordentliche Leistungen sind außer-

ordentliche Verdienste gerechtfertigt“, auf die Bergarbeiter noch immer keine Anwendung gefunden hat.

Der Umstand, daß vor einiger Zeit in einer werksseitigen Veröffentlichung erklärt worden ist, die Bergarbeiterlöhne hätten eine Steigerung erfahren, die ziemlich der Erhöhung der Lebensunterhaltskosten entspreche, veranlaßt uns, folgendes festzustellen: Seit dem 2. Vierteljahr 1914 bis einschließlich dem 3. Vierteljahr 1916 ist der Durchschnitts-Schichtverdienst der Lohnklasse I gestiegen im Saargebiet rund 22 Prozent, im Wurmgebiet (Nachen) und in Niederschlesien 27 Prozent, im Ruhrgebiet und am linken Niederrhein 38 Prozent, in Oberschlesien 40 Prozent. Im letztgenannten Revier stand trotz dieser verhältnismäßig höchsten Verdienstzunahme der absolute Lohn doch nur auf 8,85 Mark für 8½ bis 10-stündige schwere Untertagsarbeiten. Die Lohnzulagen der Schichtlohnarbeiter in den niedrigeren Lohnklassen sind bisher meist noch geringer gewesen.

Demgegenüber brauchen wir nicht erst eingehend die auch den Herren Werksvertretern wohlbekannten kolossalen Preis-erhöhungen für die Nahrungs- und sonstigen Lebensmittel zu erwätern, sondern wollen uns begnügen, einen auf die notwendigsten Bedarfsartikel beschränkten Preisvergleich zu bieten. Nachgenannte Verkaufspreise sind zusammengestellt nach amtlichen Veröffentlichungen und nach privaten Angaben aus den verschiedenen Industriebezirken. Danach ist nur für Brot kein wesentlich höherer Preis wie vor dem Kriege zu zahlen, wobei allerdings die nun erheblich verschlechterte Qualität, d. h. der erheblich geringere Nährwert des Brotes nicht zu vergessen ist. Sonst seien von den Preisen genannt:

	vor dem Kriege	gegenwärtig
1 Pfund Fleisch	0,70—1,00 Mk.	2,00—4,20 Mk.
1 Pfund Wurst	0,40—1,60 „	2,00—4,20 „
1 Pfund Speck	0,80—1,10 „	2,70—5,50 „
1 Pfund Käse	0,60—1,00 „	2,40—4,50 „
1 Pfund Zucker	0,15—0,20 „	0,82—0,86 „
1 Pfund Butter	0,80—1,00 „	2,40—7,00 „
1 Pfund Schmalz	0,60—1,00 „	3,80—5,00 „
1 Pfund Margarine	0,60—0,90 „	2,00—2,40 „
1 Pfund Marmelade	0,28—0,45 „	1,20—2,40 „
1 Pfund Sauerkraut	0,05—0,08 „	0,74—0,16 „
1 Pfund Zwiebeln	0,08—0,18 „	0,25—0,35 „
1 Pfund Kapsel	0,15—0,25 „	0,60—1,20 „
1 Pfund Fische	0,20—0,30 „	1,20—2,00 „
1 Liter Öl	0,80—0,90 „	3,00—12,00 „
1 Liter Milch	0,18—0,24 „	0,28—0,38 „
1 Ei	0,08—0,10 „	0,25—0,35 „
1 Zerug	0,04—0,08 „	0,35—0,80 „
1 Zentner Kartoffeln	2,00—3,00 „	5,00—5,50 „
1 Mittagsmahl Gemüse*	0,25—0,40 „	0,80—1,20 „
1/4 Pfd. Seife (Stück)	0,08—0,10 „	0,40—3,00 „
1 Paar Grubenschuhe	5,00—6,00 „	18,00—25,00 „
Grubenkleidung (Hautjude, Hose, Jacke)	5,00—6,00 „	18,00—15,00 „

*) Für eine mittelstarke Familie.

Zu berücksichtigen ist bei der Beurteilung der Lohnhöhe und der Lebensmittelpreise, daß die Bergarbeiter wegen ihrer schweren Arbeit eines großen Kräfteverbrauchs ausgebeht sind und deshalb reichlich ernährt werden müssen, sollen sie arbeitsfähig bleiben. Sie werden von der großen Teuerung der Lebensmittel also härter betroffen, wie andere, weniger schwer arbeitende Volkskreise. Da die Nationen für die weitaus meisten unserer Arbeiter, obgleich ihnen Zusagen gegeben werden, nicht ausreichen, müssen, wenn eben möglich, größere Quanten nichtrationierter Nahrungsmittel („Auslandsware“, ferner Gemüse, Obst, Fische usw.) zugekauft werden, wofür dann wahrhafte Apothekerpreise anzuliegen sind. Ohne diese Zukäufe ist aber der notwendige Nahrungsbedarf der Arbeiterfamilien einfach nicht zu decken. Wir bitten zu beachten, daß nur der relativ kleine Teil der Belegschaften, der namhaft über den Durchschnitt der Sauerklasse entlohnt wird, wirtschaftlich in der Lage ist, die behördlich rationierten Nahrungsmittelmengen durch Zukauf nichtrationierter oder sogenannter „ausländischer“ Waren zu ergänzen. Wer das nicht kann — und das ist der weitaus größte Teil der Arbeiterfamilien! — der darbt und leidet unter folgenswerter Unterernährung!

Vorstehende Preistabelle, die überdies die noch viel höheren Bucherpreise für sogenannte „Auslandsware“ unberücksichtigt läßt, weist für die absolut nötigsten Nahrungsmittel Preis-erhöhungen von 100 bis weit über 400 Prozent aus! Demgegenüber steht nur eine gleichzeitige Zunahme des Bergarbeiterlohnes von höchstens 40 Prozent!

Wir glauben uns einen weiteren eingehenden Nachweis der eingetretenen Teuerung ersparen zu können. Die Tatsachen sind so offenkundig, daß sie nicht mehr bestritten werden können. Neuerdings hat ja noch der preussische Herr Handelsminister anerkannt, daß für die Bergarbeiter mehr wie bisher getan werden muß. Dem Vorstand des deutschen Städtetages, der sich gegen die Erhöhung der Brennstoffpreise gewandt hatte, schrieb der Herr Minister, die Regierung sei nicht in der Lage, der Erhöhung entgegenzutreten. Er begründete das u. a. damit, daß der Bergbau in der Lage sein müsse, „vor allem seiner Belegschaft durch Lohnaufbesserungen die Lebenshaltung zu erleichtern, ihre Arbeitsfreudigkeit durch Hilfe bei der Beschaffung von Lebensmitteln, durch Fürsorge für die Knappheitsmitglieder und sonstige freiwillige Leistungen zu heben und sie auch gegenüber dem starken Wettbewerb der Kriegsindustrie an sich zu fesseln.“

Da diese Gründe die kgl. Staatsregierung veranlaßten, der Brennstoffpreiserhöhung ihre Zustimmung zu erteilen, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß die Herren Werksbesitzer von der durch die erhebliche Preiserhöhung für Kohlen bezw.

Rohs und Brickets gegebenen M6glichkeit, den unter den jetzigen Verh6ltnissen schwer leidenden Bergarbeitern die L6hne ausreißend zu erh6hen, den ausgiebigsten Gebrauch machen.

Mit hochachtungsvollem Gluckauf!

Verband der Bergarbeiter Deutschlands. S. N.: S. Sachse.

Gewerksverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands. S. N.: Vogelfang.

Gewerksverein der Bergarbeiter (Kirch-D6nker). S. N.: Schmidt.

Polnische Berufsvereinigung (Abteilung Bergarbeiter). S. N.: Manowski.

Generalversammlung im Allgem. Knappschafftsverein zu Bochum. (Eine wichtige Entscheidung!)

Der Kampf um den vielbesprochenen und unstrittenen Arztvertrag, der mehr als zwei Jahre tobte, hat am 28. Dezember endlich seinen Abschluß gefunden. In diesem Tage fand eine außerordentliche Generalversammlung des Knappschafftsvereins statt, die über den Arztvertrag zu entscheiden hatte.

Die Generalversammlung.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung wird uns geschrieben:

Am 28. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, wurde die Generalversammlung von Herrn Dr. Weidmann eröffnet. Er verwies auf die vorliegende Tagesordnung und stellte fest, daß dagegen kein Widerspruch erhoben werde.

1. § 16 Abs. 1 wird wie folgt erweitert: Das Krankengeld beträgt u. n. für Lohnstufe 11: 3,12 Mk., für Lohnstufe 12: 3,36 Mk., für Lohnstufe 13: 3,60 Mk.

§ 105 Abs. 3 wird wie folgt erweitert:

Table with 3 columns: Lohnstufe, Lohn, Grundlohn. Rows for Lohnstufen 11, 12, 13.

2. § 56 Satz 3 erhält folgende Fassung: Der Verlust der erworbenen Ansprüche tritt in diesem Falle erst ein, wenn die Zahlung der Anerkennungsgeld für 1 Jahr unterläßt ist.

3. § 50 Abs. 1 der Satzung erhält folgende Fassung: Die Leistungen der Pensionistoren sind an eine Wartzeit von 3 Jahren gebunden.

4. § 115 Abs. 6 erhält folgende Fassung: Als gewählt gelten diejenigen zwei wahlberechtigten Personen, die die einfache Stimmenmehrheit auf sich vereinigen.

5. Im § 116 Abs. 3 und im § 122 wird statt der Worte eine Entschädigung von 200 Mk. eine Entschädigung von 1200 Mk. eingefügt.

6. Die nächste Generalversammlung soll erst stattfinden, wenn dies für die Arbeiter zum Vorzug und Prüfungszweck erforderlich ist.

7. Im § 12 soll als Absatz 4 hinzugefügt werden: Für die im Beschäftigungsverhältnis stehenden Beamten, welche die Ge-

haltsgrenze von 2500 Mk. überschreiten, gelten die Bestimmungen über die freiwillige Versicherung der §§ 8 und 11. Sie können insbesondere nicht in eine niedrigere Lohnstufe überreten.

Das ist auch jetzt nach den ergangenen Entscheidungen der rechtliche Zustand; es empfiehlt sich jedoch, diesen Zustand sachgemäß ein für alle Mal festzulegen, da bei der Krankenversicherung in den Beiträgen auch die Kosten für ärztliche Behandlung usw. prozentual aufgebracht werden, während sie in der niedrigsten Lohnstufe naturgemäß gleich hoch sind wie in der höchsten.

2. Im § 68 soll nach den beiden ersten Zeilen: „Mitglieder der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungskasse sind alle auf Vereinseigenen beschafften Personen“ hinzugefügt werden: „sowie die Arbeiter und Beamten des Allg. Knappschafftsvereins.“

Bisher sind die Arbeiter und Beamten des Allg. Knappschafftsvereins schon immer in der sogenannten Kassenabteilung C versichert worden; in einem Einzelfalle ist jedoch neuerdings entschieden worden, daß sie bei der Landesversicherungsanstalt Westfalen zu versichern seien.

Ubergangsbestimmungen.

Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Januar 1917 in Kraft, jedoch mit folgenden Maßgaben:

- 1. Die erhöhten Krankentageleistungen sollen auch für diejenigen am 1. Januar 1917 in Kraft treten, die zu diesem Zeitpunkt bereits krankfeiern.
2. Die neue Bestimmung über den Verlust der erworbenen Ansprüche bei Unterlassung der Anerkennungsgeldzahlung findet auch auf diejenigen Anwendung, die am 1. Januar 1917 schon aus der Bergarbeiterschaft ausgeschieden sind, wenn sie bis dahin nach dem Inhalt der neuen Bestimmung die Anwartschaft noch nicht verloren haben.
3. Die Bestimmung über die Wartzeit tritt am 1. Juli 1917 in Kraft, falls bis dahin bei sämtlichen vorkünftigen Knappschafftsvereinen eine Wartzeit von 3 Jahren besteht.

Auf die Anfrage des Vorsitzenden ersuchte der Delegierte Klein vom christlichen Gewerksverein, die Debatte zu eröffnen und er erhält das Wort. Er führte aus, daß eigentlich nicht das heute Vorliegende, sondern der Arztvertrag die Grundlage für die vorgesehene Verbesserung bilden.

Berechnung des Krankengeldes und des Hausgeldes in der ersten Lohnstufe, nach der Satzung von 1914 und nach der ab 1. Januar 1917 gültigen Satzung, sowie nach der ab 1. Januar neu eingeführten 12. und 13. Lohnstufe (80% der Belegschaften werden nach der neuen Satzung in die 13. Lohnstufe hinaufgeführt.)

Bemerkung zu 2. erhöhtes Krankengeld: Bei Erkrankungen in Folge Unfalls muß laut § 573 der R.V.G. vom Beginn der 5. Woche nach dem Unfall bis zum Ablauf der 13. Woche das Krankengeld mindestens zwei Drittel des Grundlohns betragen.

Table with columns: Lohnstufe, Durchschnittsbetrag des täglichen Arbeitsverdienstes, Grundlohn, Krankengeld (0, 1, 2, 3 od. mehr eheliche Kinder unt. 15 Jahren unterhält), Hausgeld (1, 2, 3, 4, 5 od. mehr Angehörige unterhält).

Die Verbesserungen haben nach Dr. Zimmermann einen jährlichen Wert von 1.700.000 Mk.

Betonen wollen wir noch, daß auch die in Krankenhäusern versorgten ledigen Mitglieder durch die Steigerung des Grundlohnes Vorteile haben. Laut § 18 Abs. 4 der Knappschafftsatzung soll dem im Krankenhaus untergebrachten Mitgliedern, die nicht den Unterhalt von Angehörigen zu bestreiten haben, der durch die Unterbringung im Krankenhaus nicht verbrauchte überschüssige Teil des Krankengeldes erübrigt werden bis zu einem Viertel des maßgebenden Grundlohnes.

Da nach § 27 der Satzung für den Todesfall eines Krankentagengeldes ein Sterbegeld in Höhe des 30-fachen Betrages des Grundlohnes gewährt wird, tritt durch die Steigerung des Grundlohns auch eine Erhöhung des Sterbegeldes ein.

Und alle diese Verbesserungen hätten wir wegen des Arztvertrages fallen lassen sollen? Mit Recht hätten sich die Mitglieder, die Erkrankten und erst recht die Invaliden erträutet. Sollte der Arztvertrag tatsächlich zeitigen, so wird unsere Organisation mit Hilfe der Vorstandsmitglieder und Mitglieder schon dafür sorgen, daß sie nicht zum Grinsen kommen. Je stärker unsere Organisation wird,

desto eher werden unsere Forderungen und Wünsche erhört, desto besser können wir aber auch Verschlechterungen abwehren. Deshalb halt die Säuglinge, die Invaliden heran! Erinnert sie an den Wahrspruch der mächtigen amerikanischen Organisation der Bergarbeiter: Vereint stehen wir, allein fallen wir!

Soweit der Bericht. Daß die Annahme der Satzungsänderung seitens aller Vorkämpfer einstimmig erfolgte, zeigt seinen Wert für die Bergleute. Wenn der Vertreter der christlichen Gewerksvereinsmitglieder sowie der Vertreter der Vorkämpfer der polnischen Berufsvereinigung vor der Abstimmung ihre Bedenken gegen den Arztvertrag aussprachen, so taten sie weiter nichts, als was auch unsere Vorkämpfer und Vorstandsmitglieder im Laufe der bisherigen Verhandlungen getan haben.

Zur Lohnfrage in der Kaliindustrie.

Das Kaliumsalz hat kürzlich für seine Produkte die Verkaufsbedingungen und Preislagen für das Jahr 1917 verhandelt. Wir haben in voriger Nummer der „Bergarb.-Ztg.“ darauf Bezug genommen und daran die Erinnerung geknüpft, daß in der Kaliindustrie die Löhne keine solche Steigerung erfahren haben, wie wir und die Kalibergarbeiter das nach den Versprechungen der Kalibergbesitzer anlässlich der letzten Änderung des Kalivertrages wohl hätten erwarten können.

Die Kaliindustrie hat das nicht erfüllt, was die Arbeiter nach den Versicherungen im Reichstage in Bezug auf weitere Zulagen erhofft haben. Gegenüber den Hauzerlösen vom 2. Vierteljahr 1916 sind die vom 3. Vierteljahr im Galleischen Bezirk nach der amtlichen Lohnstatistik nur um 19 Pf., im Clausthaler Bezirk nur um 32 Pf. pro Schicht gestiegen.

Wir bitten, vom dem Inhalt der beiliegenden Eingaben Kenntnis zu nehmen und bitten Sie, Sachwohlgeboten und den gesamten Aufsichtsrat des Kaliumsalzes, dahin wirken zu wollen, daß alle Kaliwerke bei dieser unerhörten Löhnerhöhung besser als bisher ihren Arbeitern mit entsprechenden Löhnerhöhungen entgegenkommen.

auch zu mündlichen Verhandlungen zwischen den Vorstehenden unseres Verbandes und den Vorsitzenden genannter Untern...

Die Synbittatzulage wird an diejenigen Arbeiter noch nicht gezahlt, welche in den Kaliberwerken zwar bei der Salzgewinnung und Förderung tätig sind, aber von Unternehmern bezahlt werden...

Wir können daher Ihren jetzigen Standpunkt, den Sie in Ihrem Schreiben vom 25. Oktober 1916 einnehmen, nicht für richtig halten.

Sie schreiben, daß es wahrscheinlich den Arbeitern entgangen sei, daß in dieser großen Zulage die 25 Pf. Synbittatzulage enthalten sind.

Wir bitten Sie, Herr Meyerstein, dahin zu wirken, daß alle Werke Ihres Vereins eine neue Teuerungszulage bewilligen.

Wir bitten Sie, Herr Meyerstein, dahin zu wirken, daß alle Werke Ihres Vereins eine neue Teuerungszulage bewilligen.

Wir bitten Sie, Herr Meyerstein, dahin zu wirken, daß alle Werke Ihres Vereins eine neue Teuerungszulage bewilligen.

Wir bitten Sie, Herr Meyerstein, dahin zu wirken, daß alle Werke Ihres Vereins eine neue Teuerungszulage bewilligen.

Soweit ein Auszug aus der Eingabe nach Hannover. Der nicht wiederbegegebene Teil stützt die Auffassung, wie sie unter Vorstehender, Kamerad Sachse, über die Auslegung des Gesetzes...

Amthliche Durchschnittslöhne der Bergarbeiter in den Kaliberzonen (reiner Lohn pro Schicht) von 1912 bis 1916.

Table with columns for Lohnklasse, Jahr, and various sub-categories of wages for different regions like Oberbergamtsbezirk Halle, etc.

Im 2. Vierteljahr 1916 verteilten sich die beschäftigten Arbeiter auf die drei Kaliberzonen und die fünf Arbeiterklassen wie folgt: Es waren insgesamt beschäftigt im Bezirk Halle 5210...

(Erklärung: Klasse I sind die eigentlichen Bergarbeiter, Klasse II die übrigen unterirdisch beschäftigten Arbeiter, Klasse III die Arbeiter über Tage von über 16 Jahren, Klasse IV die von unter 16 Jahren, Klasse V die Arbeiterinnen.)

Volkswirtschaftliche Rundschau. Hilfsdienst und Kriegsgewinne.

Mit Recht ist in verschiedenen Stadien der Beratung des Hilfsdienstgesetzes darauf hingewiesen worden, daß unmöglich die zivilienpflichtig dazu führen dürfe, die Unternehmensgewinne in der Kriegsindustrie noch weiter zu vermindern...

Demnach haben im Betriebsjahr 1915 einen Reingewinn nach außerordentlich hohen Abschreibungen erzielt: In der Metallindustrie 81 Gesellschaften durchschnittlich 37,5 Prozent des Aktienkapitals...

Interess Erwaehnen muß das Verlangen dahin erweitert werden, daß nicht nur weitere Steigerungen vermieden werden, sondern auch die schon bisher überhöhten Gewinne eine Einschränkung erfahren.

Verheimlichte Kartoffelverstecke.

Bei der im Gange befindlichen Nachprüfung der Kartoffelbestände im Kreise Welmhausen fand das militärische Kommando bei einem Einwohner des Dorfes Weisers in einem Nebenkeller, dessen Eingang zugemauert war, 48 Beutner versteckt gehaltene Kartoffeln.

Soziales Recht — Arbeiterversicherung. Ueber die „Rentenlust“

Ist vor dem Kriege ein Lauges und Breites geflaggt worden. Wir hörten in den Parlamenten und lägen in der Werkspresse, unsere soziale Versicherungsgesetzgebung züchte die „Rentenlust“, wirle „erschlafend“ usw.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung. Die bösen Gewerkschaftsführer

müssen wieder mal in einem gewissen Teil der parteipolitischen Tagespresse herhalten als abschreckende Beispiele für die Verderbtheit der Menschheit im allgemeinen und der Gewerkschaften im besonderen.

um mutet es den nachdenklichen Beobachter auch direkt komisch an, wenn er sieht und hört, daß sich Herrschaften, die die wirklichen Arbeiterverhältnisse nur vom Hörensagen kennen, Kritiker, die nach Geburt und Erziehung den „besseren Ständen“ angehören, sich herausnehmen...

„Das wären keine Führer, wenn sie nicht die Pflicht und Schuldigkeit empfänden, bevor sie in einen so schweren Kampf eintreten, noch einmal genau zu prüfen, ob die Situation dazu einermachen angeht...

So urteilte ein Volksführer von der überaugen Bedeutung eines Bebel über die Pflichten und die Verantwortung eines Gewerkschaftsführers.

Internationale Rundschau. Die Kriegslieferanten wollen keinen Frieden.

Nach der „Kölnischen Zeitung“ weist im „Avanti“, dem Organ der italienischen Sozialisten, Cicotti darauf hin, daß heute gerade diejenigen Blätter, die normalerweise von den großen Kriegsinstrumenten unterstützt werden, wie der „Corriere della Sera“, „Messaggero“ und „Tribuna“, mit Entzückung jeden Vorschlag von Frieden ablehnen...

Knappschäftliches. Ein lobner Erfolg.

Mit unseren Beiträgen beim Oberbergschäftlichen Knappschäftsberein um Gewährung von Teuerungszulagen für die Invaliden, Witwen und Aenken, haben wir einen vollen Erfolg gehabt.

Mißstände auf den Gruben. Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Beide Heinrich Gustav (Werne b. Togr.). Ein ganzer Mattentönig von Klagen ist es, den wir von unserem „Mitt“ der Öffentlichkeit unterbreiten müssen. Unzulänglich ist die Verhältnisseverfassung und gefährlich auch. Oft müssen wir mehrere Tage auf Gezüge warten...

